

- Nachdem er also trunken, gessen  
 35 Und das Gebet auch nicht vergessen,  
 Legt er sich nieder auf die Streu;  
 Ob's eins gewesen oder zwei,  
 Das hat die Chronik nicht gemeld't,  
 Drum lass' ich's auch dahingestellt.
- 40 Alsbald begibt sich's in der Nacht,  
 Daß er von einem Schein erwacht,  
 Der zwingt das Aug' ihn aufzuschließen.  
 Da steht ein Mann zu seinen Füßen;  
 Sein Haupt trägt eine Dornenkron':
- 45 Er ist's, er ist's, des Menschen Sohn!  
 Mit tausend Engeln, die ihm dienen,  
 Ist plötzlich unser Herr erschienen  
 In aller seiner Herrlichkeit;  
 Und mit dem Mantel, welchen heut'
- 50 Der Martin aus Pannonia,  
 Der dessen gar sich nicht versah,  
 Geschenkt dem armen Bettelmann,  
 Ist unser Heiland angetan.  
 Und so der Herr zu Petrus spricht:
- 55 „Siehst du den neuen Mantel nicht,  
 Den ich hier auf den Schultern trage?“  
 Auf des Apostels weitre Frage,  
 Wer ihm den Mantel denn geschenkt,  
 Das Aug' auf Martin hingesenkt,
- 60 Mit einem sanften Himmelston  
 Fährt also fort des Menschen Sohn:  
 „Der Martin hier, der ist es eben,  
 Der diesen Mantel mir gegeben.  
 Ermuntre dich, steh auf, mein Knecht,
- 65 Den ich erwählt! Du bist gerecht.  
 Du warst bisher ein blinder Heide;  
 Das Schwert, das steck' nun in die Scheide!  
 Ein Streiter Gottes soll auf Erden  
 Mein frommer Bischof Martin werden!“
- 70 Als dieses Wort der Herr gesagt,  
 So kräht der Hahn, der Morgen tagt;  
 Ein Engel küßt des Mantels Saum,  
 Und Martin ist erwacht vom Traum,  
 Denkt nach, klopft an ein Kloster an
- 75 Und ist, getreu nach Christi Worten,  
 Aus einem wilden Reitersmann  
 Ein großer, frommer Bischof worden.

